

## Landau, Wrexen

### **Moses Mosheim**

geb. 19.2.1861 in Landau<sup>1</sup>

gest. 25.1.1943 in Theresienstadt

#### **Eltern<sup>2</sup>:**

Handelsmann Hirsch Mosheim (1823-93) und  
Rika, geb. Frohsinn (1832-1916)

#### **Geschwister:**

Bertha (1857-1932)

Jonas (1859-?)

Levi (1863-?)

David (1866-?)

#### **1. Ehefrau:**

NN

Eheschließung: 1888

#### **2. Ehefrau:**

NN

Eheschließung ca 1892



Moses Mosheim<sup>3</sup>

In seinem Vorwort für ein Buch über die Wrexer Juden schreibt, Hans-Joachim Mosheim, Enkel von Moses' Bruder David, dass die Mosheims eigentlich aus Hessen-Darmstadt stammten, seit dem 17. Jhd zu „guten Waldecker Bürgern geworden“ seien und über Adorf, Landau und Rhoden Anfang 1900 nach Wrexen gekommen seien.<sup>4</sup>

### **1901**

1901 wurden Jonas, Moses, Levi und David Mosheim aus Landau Eigentümer von Hanwegs Papiermühle in Wrexen.<sup>5</sup>

### **1906**

Jonas, Moses, Levi und David Mosheim wurden Eigentümer einer Papierfabrik in Vlotho an der Weser. Zusammen mit Bruder Levi übernahm er anschließend die Verantwortung für die Papierfabrik in Vlotho, während Jonas und David für den Betrieb in Wrexen verantwortlich zeichneten.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Geburts-, Sterbe- und Deportationsdaten:

[www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html?id=932312&submit=1&page=1&maxview=50&offset=0](http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html?id=932312&submit=1&page=1&maxview=50&offset=0)

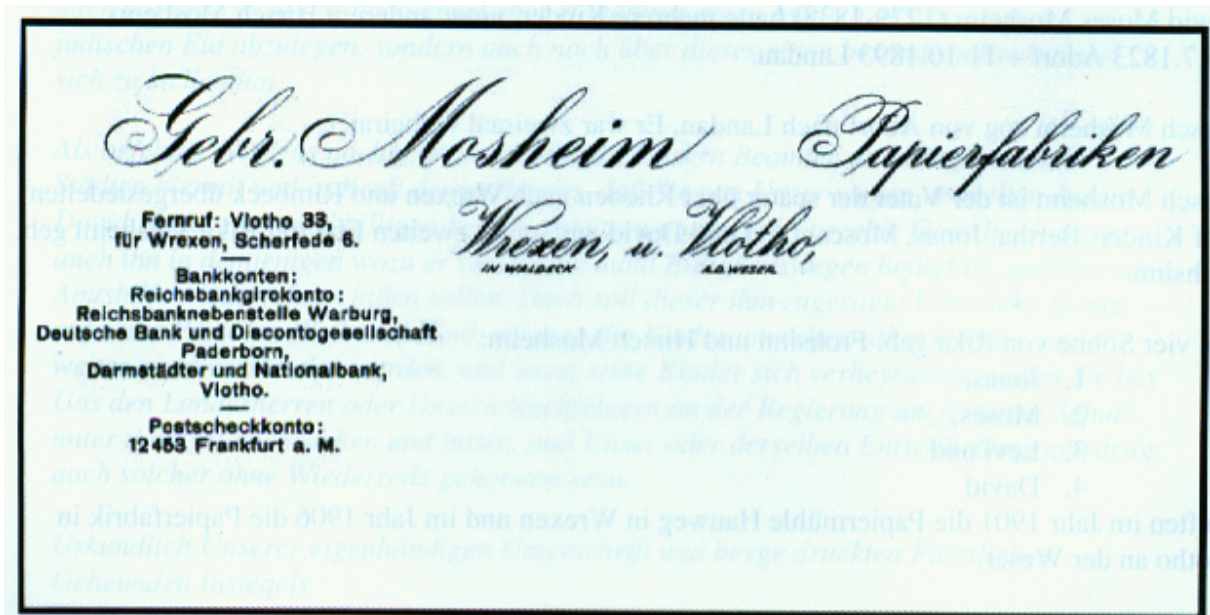
<sup>2</sup> Angaben zu den familiären Zusammenhängen und zur betrieblichen Tätigkeit: Ise, Renate; Mosheim, Hans-Joachim; Schaake, Horst: Geschichte und Schicksale jüdischer Familien in Wrexen, 2008, S. 19-66

<sup>3</sup> Ise u.a., S. 21

<sup>4</sup> Ise u.a., S. 6

<sup>5</sup> Ise u.a., S. 19

<sup>6</sup> Ise u.a., S. 19



Briefkopf der Firma Gebr. Mosheim<sup>7</sup>

Moses Mosheim zog am 20. August 1907 aus Landau fort. Zu diesem Zeitpunkt gehörten der jüdischen Gemeinde des Bergstädtchens nur noch drei Männer an: Levi Alexander, Levi Frohsinn und Simon Kaufmann.<sup>8</sup> Moses Mosheim war Offizier der Landauer Schützengesellschaft.<sup>9</sup>

In den 30er Jahren wohnte Moses Mosheim in Vlotho.

Ungefähr am 19. Juli erhielt er wahrscheinlich folgendes Schreiben<sup>10</sup>:

*BEZIRKSSTELLE WESTFALEN  
DER REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND  
den 19.7.1942*

....

*Auf Anordnung der Geheimen Staatspolizeistelle sind Sie mit Ihren nachstehend verzeichneten Angehörigen ... einem am 31. Juli 1942 abgehenden Abwanderungstransport nach Theresienstadt zugeteilt worden. Sie werden polizeilich abgeholt und müssen sich ab 28. Juli 1942 für die Abreise nach der Sammelstelle reisefertig halten. In der Anlage erhalten Sie eine Vermögenserklärung, die von jedem Familienmitglied, gleich welchen Alters, ausgefüllt und unterschrieben werden muss. Bei Minderjährigen und Ehefrauen unterzeichnet der gesetzlich (!) Vertreter bezw. Ehemann. Dieser Vermögenserklärung sind mit der Ausfüllung auch alle dem Vermögensnachweis dienenden*

<sup>7</sup> Ise, Renate; Mosheim, Hans-Joachim; Schaake, Horst: Geschichte und Schicksale jüdischer Familien in Wrexen, 2008, S. 20

<sup>8</sup> Karl Murk: Die jüdische Gemeinde; in: Arbeitsgemeinschaft „Chronik“ unter der Leitung von Gerhard Menkel: Landau. Der Geschichte zweiter Teil. Nachträgt und Ergänzungen zur Stadtchronik, 1994, S. 30; zit. n. Levi Alexander an Kreisrat Roesener am 15.9.1907 StAM 180 LA Arolsen, Nr. 169

<sup>9</sup> Karl Murk, a.a.O., S. 35, Anm. 61

<sup>10</sup> Das folgende Schreiben war an alle Juden von Soest geschickt worden; Juden in Vlotho haben wohl ein gleich oder ähnlich lautendes Schriftstück bekommen.

## Landau, Wrexen

*Unterlagen, Urkunden und Dokumente, wie Sparkassenbücher, Schuldverschreibungen, Hypothekenbriefe, Safeschlüssel, Lebensversicherungspolice, usw. beizufügen.*

*Von dem Tage der Zustellung an gilt Ihr Vermögen als beschlagnahmt und dürfen Sie keine Verfügungen mehr darüber treffen. In die Vermögenserklärungen sind nicht diejenigen Vermögenswerte aufzunehmen, die zur Umsiedlung nach Theresienstadt mitgenommen werden dürfen und auf besonderen Rundschreiben bekannt gegeben sind. Ebenso darf der Mitnahmebetrag von RM 50.- - pro Person und die der Reichsvereinigung der Juden angewiesene Abwanderungsspende von dem Vermögen in Abzug gebracht werden und soll keinesfalls in der Vermögenserklärung erscheinen.*

*Die Vermögenserklärung ist bis spätestens Samstag, den 25. Juli an die Bezirksstelle Westfalen per Einschreiben mit den oben bezeichneten Unterlagen sorgfältigst ausgefüllt zurückzuschicken. Der Vermögenserklärung ist eine Spendenanweisung für das Sonderkonto W Deutsche Bank beigelegt, um deren Rücksendung wir gleichzeitig mit der Vermögenserklärung bitten. Wir machen Sie ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Verstöße gegen die obigen Anordnungen bzw. unrichtige Angaben mit staatspolizeilichen Massnahmen geahndet werden.*

*Unsere Vertrauensleute sind angewiesen, Ihnen bei Zweifelsfällen entsprechende Auskünfte zu erteilen und Ihnen soweit als möglich behilflich zu sein. Eine Rückgabe der Vermögenserklärung kann auch über die Vertrauensleute erfolgen.*

### BEZIRKSSTELLE WESTFALEN DER REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Am 31. Juli fuhr ein Zug von Münster über Bielefeld mit 901 Juden nach Theresienstadt. Für die Juden aus dem Raum Bielefeld war das Lokal „Kyffhäuser“ das Sammellager. Der Zug traf am 1. August in Theresienstadt ein.<sup>11</sup>

## Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt<sup>12</sup>

*Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa.*

<sup>11</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 306; hier heißt es weiter: „Schon am 25. August 1942 reichte man 3 Personen in einen Transport von Theresienstadt nach Maly Trostinec bei Minsk ein; weitere 242 Personen wurden im September und Oktober 1942 nach Treblinka bei Warschau überstellt.“ Erst Anfang 1943 und dann wieder 1944 gingen Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz.

<sup>12</sup> Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

## Landau, Wrexen

*Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.*

*Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945<sup>13</sup>.*

Am 25. Januar starb Moses Mosheim in Theresienstadt.

---

<sup>13</sup> Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/KZ\\_Theresienstadt](http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt), Stand : 27.10.06